



Pressemitteilung

Mischfutterpreise wohin?

In Herzogenbuchsee ist vor kurzem ein neues Mischfutterwerk in Produktion gegangen. Die beiden beteiligten Firmen haben aus diesem Anlass Preisabschläge angekündigt, resp. gewähren während einer gewissen Zeit Zusatzrabatte. Diese Preisreduktionen werden bei den Tierhaltern in einer ersten Phase auf Wohlwollen stossen, mittelfristig wird damit aber eine Entwicklung eingeläutet, die zu Besorgnis Anlass gibt.

Die KMU-Struktur in der Mischfutterbranche ist gefährdet, denn Preissenkungen in diesem Ausmass schmälern die Marge derart, dass kleinere und mittlere Futtermühlen noch schneller vom Markt verschwinden werden. Die starke Reduktion der Fleischproduktion seit Mitte der 80-iger Jahre hat zu einer Einbusse von 200'000 t beim Mischfutter geführt. In diesem ohnehin grossen Verdrängungsmarkt mit einer unerbittlichen Konkurrenzsituation fördern Preissenkungen die Monopolisierungstendenzen. Eine Entwicklung, die kaum im Interesse eines gesunden Marktes und der Landwirtschaft ist.

Wie werden die Futtermühlen auf die Preisabschläge reagieren?

Im Moment ist nicht davon auszugehen, dass die beiden Firmen in Herzogenbuchsee eine Preissenkungsrunde ausgelöst haben. Es gibt keine sachlichen Gründe, denn die Rohstoffpreise liegen infolge der knappen Inlandgetreideernte 2002, relativ teuren Importpreisen und der schlechten Ernteprognosen für 2003 über dem Niveau des Vorjahres. Aus diesen Gründen haben die Müller höhere Mehlpreise angekündigt. Für die Mischfutterbranche ist das neue Feed Safety Konzept, das in den nächsten Monaten in vielen Futtermühlen eingeführt wird, stark kostentreibend. Auch ohne eine Senkung der Mischfutterpreise sind Margenverluste bereits eine Tatsache.

Weil die aktuellen Preisreduktionen ein falsches Signal zur falschen Zeit sind, wird die Mischfutterbranche zurückhaltend reagieren. Dort, wo keine Quersubventionierungen möglich sind, führen weitere Margenverluste zu wirtschaftlichen Problemen, die viele Futtermühlen in ihrer Existenz gefährden. Die VSF ist überzeugt, dass die Landwirtschaft erkennt, dass nur ein offener Markt mit einer Vielzahl von Futtermühlen Garantie bietet, dass die Konkurrenz sowohl bei der Übernahme des inländischen Getreides wie auch beim Mischfutterangebot spielt.

VSF Zollikofen